

HV-Bericht Aluminiumwerk Unna AG

Details zu Aluminiumwerk Unna AG

WKN:	Straße, Haus-Nr.:	Telefon:	IR Ansprechpartner:
660160	Uelzener Weg 36,	+49 (0) 2303 / 206 - 0	
ISIN:	D-59425 Unna, Deutschland		info@alu-unna.de
DE0006601602		Internet: http://www.alu-unna.de	

HV-Bericht Aluminiumwerk Unna AG - Keine Dividende bis zur Rückführung des Corona-Darlehens

Zur ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025 hatte die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft ihre Aktionäre am 28. August 2026 für 10 Uhr nach Unna in das Ringhotel Katharinen Hof eingeladen.

Für die Leitung der Versammlung war der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Yang Gao, vorgesehen. Er war bei der Eröffnung ebenso wenig anwesend wie die übrigen chinesischen Aufsichtsratsmitglieder. Die Versammlungsleitung übernahm daher Mario Roland aus dem Aufsichtsrat. Das Protokoll führte der Versammlungsleiter selbst, ein Notar war nicht erforderlich. Er begrüßte 14 Aktionäre und Gäste, darunter Karl-Bernd Langhorst von GSC Research. Nach den üblichen einleitenden Hinweisen und Formalien erteilte der Versammlungsleiter dem Vorstand Dr.-Ing. Gerhard Schröder das Wort für die Erläuterung des Zahlenwerks 2025 sowie der weiteren Aussichten des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr.

Bericht des Vorstands

Nach der Begrüßung berichtete der Vorstand über das Geschäftsjahr 2025. Ende 2025 beschäftigte das Unternehmen 440 Mitarbeiter. Das wirtschaftliche Umfeld blieb herausfordernd. Auch mit dem Umfeld am Standort haderte der Vorstand, so belegt die Stadt Unna beim Gewerbesteuersatz den neunten Platz der Höchststeuergemeinden in der Bundesrepublik. Auch mit dem Umgang des Kreises bei Bauvorhaben im Umfeld des angestammten Standorts des Aluminiumwerks zeigte sich der Unternehmenschef kritisch und benannte auch Probleme, die sich aus einer im näheren Umfeld genehmigten Wohnbebauung ergeben.

Im Personalbereich zeigte sich für 2026 eine Besserung. Während im Jahr 2025 noch ein internes Nachwuchsproblem in der Ausbildung bestand, wurde die Wettbewerbsfähigkeit der angebotenen Ausbildungsplätze durch Maßnahmen wie Verpflegung (Obstkiste, Kaffee), T-Shirts, gestaltete Pausenbereiche und Veranstaltungen gesteigert. Mit Programmen für die Wiedereingliederung nach Krankheit sowie für Rentner verzeichnet das Unternehmen eine niedrige Fluktuation von lediglich 1 Prozent. Die Unternehmensleitung blickt zuversichtlich in die Zukunft und versteht sich als „Werk für die Zukunft“.

Der Absatz der Press- und Ziehprodukte im Berichtsjahr 2025 lag mit 7.506 t um 11,7 Prozent unter der Vorjahresmenge von 8.505 t. Die Gesamtproduktion betrug 7.591 t und lag damit 9,3 Prozent unter dem Vorjahr. Der Gesamtumsatz fiel aufgrund der geringeren Absatzmenge um 2,16 Prozent auf 118,8 Mio. Euro. Der Auftragseingang sank mengenmäßig um 6 Prozent auf 7.391 t (Vorjahr 7.859 t), erhöhte sich wertmäßig jedoch um 10,23 Prozent auf 120,6 (109,4) Mio. Euro. Der Auftragsbestand stieg zum 31. Dezember 2025 durch den gestiegenen Auftragseingang um 8,17 Mio. Euro auf 48,9 Mio. Euro.

Der Umsatzanteil der Luftfahrt reduzierte sich nach Vorstandsangabe um 4 Prozentpunkte auf 28 Prozent, da es bei Boeing zu einem starken Lageraufbau in der Lieferkette kam. Der Umsatzanteil des Maschinenbaus stieg aufgrund der erhöhten Nachfrage im Anlagenbau außerhalb Europas auf 29 Prozent, der Fahrzeugbau lag bei 27 Prozent und der Handel bei 12 Prozent. Mit der schrumpfenden Produktionsmenge verschob sich der Produktmix weiter zu gezogenen Rohren mit höherer Wertschöpfung. Der Rohrzug und die Fertigmacherei arbeiteten auch 2025 mit hoher Auslastung, im Presswerk mussten dagegen Schichten abgesagt werden. Die Reklamationsquote lag mit 0,16 Prozent erneut auf einem sehr niedrigen Niveau.

Zur Rohstoff- und Währungsentwicklung führte Dr. Schröder aus, dass die Spitzennotierung für Primäraluminium an der London Metal Exchange (LME) 2025 bei 2.990 US-Dollar je Tonne lag und damit 9 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Durchschnittspreis stieg um 7,4 Prozent auf 2.639 US-Dollar je Tonne, in Euro notierte der LME-Durchschnitt mit 2.339 Euro je Tonne um 3 Prozent über dem Vorjahr. Das Unternehmen verfolgt weiterhin konsequent den strategischen Ansatz, Rohstoffverteuerungen wie auch Rohstoffpreisreduzierungen so zeitnah wie möglich an die Kunden weiterzugeben. Der US-Dollar als wichtigste Fremdwährung erreichte während des Jahres 2025 seine höchste Notierung bei 1,0203 US-Dollar je Euro, der Jahresdurchschnitt lag mit 1,1298 US-Dollar je Euro um 4,4 Prozent über dem Vorjahreswert von 1,0822 US-Dollar.

Die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr 2026 ist positiv. Das Ergebnis nach Steuern wird für 2026 mit 12,3 Mio. Euro erwartet. Per 31. Juli 2026 wurde ein EBIT von 9,04 Mio. Euro erzielt, das 22,9 Prozent oder 2,47 Mio. Euro über Plan liegt. Das EBITDA betrug 26,97 Mio.

Euro und lag ebenfalls über Plan. Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken beliefen sich auf 1,78 Mio. Euro, während die Liquidität Ende Juli bei rund 25 (23,7) Mio. Euro lag. Die spätere Ansetzung der Hauptversammlung erst im August statt im Mai hing am Wirtschaftsprüfer und dessen erhöhter Arbeitsauslastung, so Dr. Ing. Schröder weiter.

Hinsichtlich der Dividende verfolgt das Unternehmen derzeit keine Strategie. Vorrangig ist die Rückführung der Darlehen bis Ende 2026. Das Corona-Darlehen ist mit 2 Prozent verzinst. Bis zu dessen vollständiger Rückzahlung sollen keine Dividenden ausgeschüttet werden.

Allgemeine Aussprache

Zur Generaldebatte lagen mehrere Wortmeldungen vor. Zunächst sprach der Aktionär Christian Werner aus Salzkotten, der sich über die Präsenzhauptversammlung und die Möglichkeit Fragen zu stellen bedankte. Auf seine Frage nach der Zweckgesellschaft Alu Unna GmbH in England führte der Vorstand aus, dass diese 2025 einen Verlust von 1 Tsd. Euro verzeichnete, während die Gesamtleistung 1,73 Mio. Euro betrug. Hierzu sowie zur Dividendenpolitik erklärte die Verwaltung, dass es derzeit keine Dividendenstrategie gibt. Priorität hat die Rückführung der Darlehen bis Ende 2026. Auf weitere Nachfrage wurde mitgeteilt, dass unterjährige Ausleihungen nicht bestanden.

Zur Energieversorgung wurde erläutert, dass ab 2027 nicht mehr mit einem stark steigenden Ausbau erneuerbarer Angebote gerechnet wird. Energie bleibt ein kritischer Faktor. Bei den Pressen stammt der Bestand weitgehend aus den 1970er bis 1990er Jahren. Bei der Presse 110 traten Risse in den Bauteilen auf. Der Investitionsstau wurde mit rund 15 Mio. Euro beziffert, darunter 1,5 Mio. Euro für die Infrastruktur der Halle 5, die gesamte Infrastruktur einschließlich des Abtransports von Schrott, die Erneuerung von rund 100 Kranen (je 40.000 bis 500.000 Euro) und eine Entfettungsanlage für 500 Tsd. Euro. Auf die Frage, ob Kosten aus Lieferverträgen an Kunden weitergegeben werden können, bestätigte die Verwaltung eine Weitergabe von 100 Prozent.

Jürgen Lindhorst erkundigte sich nach dem Corona-Darlehen, das mit 2 Prozent verzinst wird, und nach dem Zusammenhang mit der ausgesetzten Dividende bis zu dessen vollständiger Rückzahlung. Er fragte zudem nach den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der chinesischen Muttergesellschaft und den Möglichkeiten der Investitionen ins Anlagevermögen. Die Banken tun sich derzeit schwer. Hinzu kommen staatliche Besitzverhältnisse sowie die Liaoning Zhongwang in China, wodurch sich die Fremdkapitalaufnahme schwierig gestaltet. Bei den Verkäufen und den daraus erzielten Beträgen wurden Pressen (3 Mio. Euro), und Gebäude (1,68 Mio. Euro) genannt.

Einem vom Redner zitierten Handelsblatt-Zitat zum Wettbewerbsdruck aus der Türkei und Rumänien trat die Verwaltung entgegen. Von zusätzlichem Wettbewerbsdruck ist nicht auszugehen, da der bestehende Wettbewerb im bearbeiteten Markt ohnehin enorm ist. Die in Unna verarbeiteten Rohstoffe stammen überwiegend aus Zentraleuropa und bezugsnahen Ländern wie den Niederlanden.

Gunter Fock, der nach eigenen Angaben 617 Aktien der Gesellschaft hält, ging abschließend auf die Zukunft der Energieversorgung ein. Grüner Wasserstoff (unter anderem bei Salzgitter) ist ein spannendes, aus Sicht des Vorstands jedoch auch ein sehr preisintensives Thema mit Kosten von 80 bis 90 Cent pro kWh.

Abstimmungen

Nach dem Ende der Generaldebatte um 11:32 Uhr wurde die Präsenz mit 1.041.105 Aktien oder 99,82 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals festgestellt. Sämtliche Beschlussvorschläge wurden mit sehr großer Mehrheit bei zumeist nur wenigen hundert Gegenstimmen und/oder Enthaltungen verabschiedet.

Im Einzelnen beschlossen wurde der Vortrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4) sowie die Wahl der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2026 (TOP 5). Der Versammlungsleiter schloss die Hauptversammlung um 11:44 Uhr nach einer Dauer von knapp eineinviertel Stunden.

Fazit

Die Aluminiumwerk Unna AG präsentiert sich auch im laufenden Jahr 2026 operativ in gutem Zustand. Das EBIT lag per 31. Juli 2026 mit 9,04 Mio. Euro deutlich über Plan, die Liquidität betrug rund 25 Mio. Euro, die Bankverbindlichkeiten sind mit 1,78 Mio. Euro gering, und die Eigenkapitalquote von knapp 73 Prozent zum Jahresende 2025 belegt die finanzielle Unabhängigkeit. Auch der Jahresüberschuss 2025 von 13,47 Mio. Euro ist ein hoher Wert im historischen Vergleich.

Dennoch bestehen auch erhebliche Herausforderungen. Zu ihnen zählen der Investitionsstau von rund 15 Mio. Euro – unter anderem Pressen aus den 1970er bis 1990er Jahren, rund 100 Krane, Entfettungsanlage –, Risse bei der Presse 110, die schwierigere Energieversorgung ab 2027 sowie die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der chinesischen Muttergesellschaft, die die Fremdkapitalaufnahme erschweren. Die chinesische Eigentümergruppe Liaoning Zhongwang Group befindet sich seit der Genehmigung des Gläubigerinsolvenzantrags durch ein Gericht in Shenyang im Oktober 2022 in einem faktischen Insolvenzverfahren. Der Börsenhandel der Hongkonger Muttergesellschaft China Zhongwang Holdings Limited ist bereits seit August 2021 ausgesetzt. Und auch der Gründer

des Unternehmens Liu Zhongtian unterliegt rechtlichen Beschränkungen. Operativ ist das Aluminiumwerk Unna hiervon bislang nicht unmittelbar betroffen. Da über einen Verkauf der Beteiligung jedoch öffentlich diskutiert wird, ist ein Eigentümerwechsel nicht ausgeschlossen. Dividenden werden vorläufig nicht ausgeschüttet. Vorrang hat die Rückführung der Darlehen bis Ende 2026.

Die Aktie der Aluminiumwerk Unna AG ist nicht börsennotiert, wird aber im Telefonhandel der Valora Effekten Handel AG (www.veh.de) gehandelt. Dort wurde zuletzt eine Geld-Brief-Spanne von 111,60 Euro zu 198,00 Euro gestellt. Auf der Geldseite werden derzeit 30 Aktien zu 111,60 Euro gesucht, auf der Briefseite werden keine Aktien angeboten. Der letzte gehandelte Kurs von 13 Aktien am 27. März 2026 lag bei 198,00 Euro. Angesichts der geringen Handelsliquidität und der sehr weiten Spanne sollten Dispositionen stets nur mit Limiten im Markt erfolgen.

Kontaktadresse

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft
Uelzener Weg 36
D-59425 Unna

Tel.: +49 (0)23 03 / 206-0

Internet: www.alunnatubes.com

Hinweis: Der Verfasser ist Aktionär der beschriebenen Gesellschaft.

Veröffentlichungsdatum: 11.09.2026 - 13:15

Redakteur: bla